

Pressemitteilung

27. Juni 2006

„Grenzgänger“

Die westdeutschen Unterstützer der DDR-Opposition.

Die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und die Stiftung Ettersberg laden zu einer prominent besetzten Podiumsdiskussion am 2. August 2006 in die Landesvertretung Thüringen nach Berlin-Mitte ein. Aus Anlass des 65. Geburtstags von Prof. Manfred Wilke wird im Rahmen der Veranstaltung die Festschrift „Der SED-Staat – Geschichte und Nachwirkungen“ präsentiert.

„Bisher hatten wir keine Beziehungen, jetzt haben wir schlechte“ kommentierte Egon Bahr im Dezember 1972 den „Wandel durch Annäherung“ zwischen Bundesrepublik und DDR. Für die Entspannungspolitik wurden die – nach Bahr – schlechten Beziehungen gepflegt, dagegen die wachsende Oppositionsbewegung in der DDR der 1970er Jahre oftmals ignoriert. Der Grundlagenvertrag von 1972 erlaubte West-Korrespondenten die DDR-Berichterstattung, verboten wurde ihnen aber der Kontakt zu oppositionellen Kreisen in der DDR.

Manfred Wilke, Mitbegründer des Forschungsverbundes SED-Staat an der FU Berlin, gehörte zu den wenigen Grenzgängern, die dennoch aktiv den Kontakt zur jungen Oppositionsbewegung und damit der Keimzelle der friedlichen Revolution 1989 suchten und auch fanden.

Der streitbare Jubilar erinnert sich mit Lilo Fuchs (Witwe des Autoren Jürgen Fuchs), Rainer Eppelmann (Vorstandsvorsitzender des Stiftung Aufarbeitung), und Ulrich Schwarz (ehemaliger Spiegel-Korrespondent in der DDR) an den westdeutschen Widerspruch diplomatischer Annäherungen und gezielter Oppositionsförderung in der DDR. Moderiert wird das Gespräch von Dr. Ulrich Mählert (Stiftung Aufarbeitung).



Die Veranstaltung findet am 2. August 2006 um 19 Uhr in der Vertretung des Freistaates Thüringen beim Bund, Mohrenstraße 64, 10117 Berlin statt. Schriftliche Anmeldung bis 31. Juli 2006 erforderlich. Per E-mail: buero@stiftung-aufarbeitung.de oder per Fax an 030 - 2324 7210.

Gerne schicken wir Ihnen biographische Angaben zu Prof. Manfred Wilke und stellen Ihnen ein exklusives Interview „Leben mit und gegen die deutsche Teilung. Hannes Schwenger und Manfred Wilke im Gespräch“ zur Verfügung.

Für weitere Informationen können Sie sich gerne in der Stiftung Aufarbeitung an Dietrich Wolf Fenner unter Tel. 030-2324 7225 wenden.



Die Stiftung zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur ist eine
bundesunmittelbare Stiftung
des öffentlichen Rechts

Ratsvorsitzender:
Markus Meckel, MdB
Vorstandsvorsitzender:
Rainer Eppelmann

Anschrift:
Otto-Braun-Str. 70/72, 10178 Berlin
Internet:
www.stiftung-aufarbeitung.de

Bankverbindung:
Bundeskasse Kiel
Konto 210 010 30
BLZ 210 000 00